

So sicher wie Schulden und Steuern...

Fragen und Antworten zu den

philippinischen Auslandsschulden

Die Philippinen sind heute das Land Südostasiens, das von der sogenannten Verschuldungskrise am schwersten betroffen ist. Eine Lösung der wichtigsten Probleme des Landes ist untrennbar mit einer Lösung für die drückenden Schuldenlasten verbunden - eine Erkenntnis, die Regierung und linke Opposition durchaus gemeinsam haben. Mit der "Schulden-Freiheits Koalition" (Freedom from Debt Coalition) hat sich aus Wissenschaftlern und Wirtschaftsleuten eine in der Welt bisher wohl einzigartige Organisation gebildet. Sie sieht ihre Aufgabe darin, Aufklärungsarbeit zu leisten und Lösungskonzepte zu entwickeln, die von den Interessen des Volkes ausgehen. Aus einer Mitte 1987 publizierten Broschüre der Koalition haben wir folgende Auszüge zusammengestellt.

Wie hoch sind die philippinischen Auslandsschulden?

Sie betragen Ende 1986 28,2 Milliarden US\$. Beim gegenwärtigen Umtauschkurs beläuft sich das auf eine Summe von 564 Milliarden Pesos, das ist das 4,4fache unseres Nationalhaushaltes oder 81% des für 1987 erwarteten Bruttosozialproduktes.

Diese Summe liegt fast jenseits jeder Vorstellung. Wenn eine Person in jeder Sekunde einen 100 Peso-Schein in eine Grube werfen würde, dann würde es 179 Jahre dauern, bis dort genug Scheine wären, um den Wert von 564 Milliarden Pesos zu erreichen.

Waren sie schon immer so hoch?

Nein. Sie wurden während der Kriegsrechtsjahre unter Marcos regelrecht aufgeblasen. Die folgende Tabelle zeigt die jeweiligen Auslandsschulden am Jahresende, beginnend mit dem Jahr 1965:

Jahr	Gesamtsumme in Millionen \$	pro Kopf
1965	599,5	18,87
1970	2137,2	58,02
1975	3798,7	89,90
1980	12700,5	262,86
1985	26252,0	480,20
1986	28200,0	503,54
geschätzt 1992	33000,0	513,22

Ende 1986 waren die Auslandsschulden 47mal so hoch wie Ende 1965. Das Entwicklungsprogramm der gegenwärtigen Regierung, das eine Fortsetzung der Schuldenaufnahme einplant, geht davon aus, daß sie auf das 55fache anwachsen werden. In den nächsten fünf Jahren werden die Auslandsschulden um eine durchschnittliche jährliche Rate von 5% wachsen (wobei von einem jährlichen Wachstum des Bruttosozialproduktes von 6,8% ausgegangen wird).

Wie ist es zu dieser Anhäufung gekommen?

Große Kreditaufnahmen fanden während der Kriegsrechtsjahre unter Marcos statt. Zahlen der Zentralbank zeigen, daß sich zwischen 1970 und 1980 die Aufnahme von Auslandskrediten auf eine Gesamtsumme von 33,4 Milliarden US\$ belief.

Aufnahme von Auslandsschulden
1972 bis 1980
(in Millionen US\$)

1972	900,9	1977	3442,6
1973	904,1	1978	5217,9
1974	1859,2	1979	5988,1
1975	2872,1	1980	8372,3
1976	3833,1		
Jahresdurchschnitt			3710,0

Verschuldung war Bestandteil und Ergebnis von Marcos "Entwicklungsstrategie, einer Strategie, die von der Weltbank stark ermu-

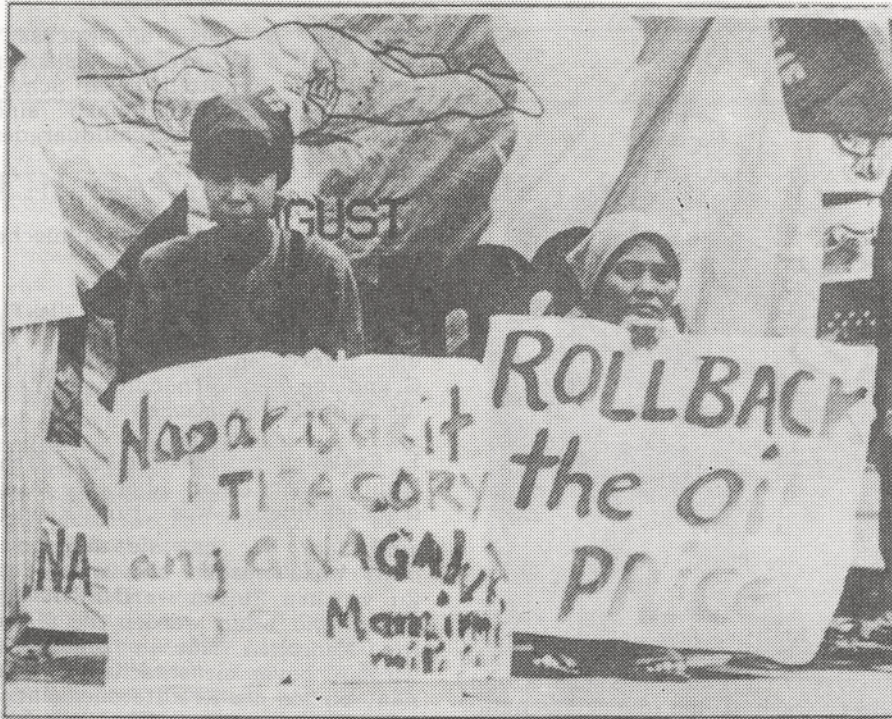
tigt wurde. Der Bericht einer Weltbankkommission, die die philippinische Wirtschaft 1975 untersuchte, erklärt dazu: "Obwohl die (philippinische) Wirtschaft nicht autark ist und wahrscheinlich auch nicht anstreben sollte es zu sein, hat die Regierung versucht, ihre Abhängigkeit von ausländischen Ressourcen zu verringern. Nichtsdestoweniger, unter der gegebenen Notwendigkeit des Importes von Treibstoff, gewisser Gruppen von Kapitalgütern und Nahrungsmitteln/Getreiden, müssen hauptsächlich äußere Umstände für die Formulierung einer effektiven Entwicklungsstrategie in Betracht gezogen werden." (The Philippines: Priorities and Prospects for Development, World Bank: Washington D.C. 1976; Hervorheb. i. Orig.)

Wessen Schulden sind das?

Ende 1986 "gehörten" 11 Milliarden oder 78% der Regierung und 6 Milliarden oder 22% dem Privaten Sektor.

War die Regierung schon immer ein großer Schuldenmacher?

Im Jahr 1965 betragen die Auslandsschulden des öffentlichen Sektors nur 359 Millionen US\$. Am 17. Oktober 1983, als die Marcos-Regierung ankündigte, daß sie versuchen wolle, eine Umschuldung zu erreichen, hatte sich die Auslandsverschuldung der Regierung auf 15 Milliarden \$ ausgeweitet. Seit-



Ölpreiserhöhungen führten im August zu den größten Massenaktionen seit der Februarrevolution. Auch eine Folge der IWF-Auflagen? (Foto Midweek)



dem haben die Gläubiger des Landes die Regierung gezwungen, auch für die Schulden des privaten Sektors zu garantieren. Folglich hat die Regierung diese garantierten Schulden übernehmen müssen. (...)

Wer sind unsere Gläubiger?

Multilaterale Banken wie etwa der Internationale Währungsfonds (IMF)¹, die Weltbank und die Asiatische Entwicklungsbank (ADB), ausländische Regierungen ebenso wie ihre kreditgebenden Institutionen (Export-Import Bank der USA, von Japan, USAID) und über 450 private Auslandsbanken sind die Gläubiger des Landes. Nach Schätzungen des Manila Chronicle halten die zwölf Banken mit den größten Außenständen auf den Philippinen mehr als 40% der gesamten ausstehenden kommerziellen Kredite in Höhe von 14,4 Milliarden \$. Es handelt sich um:

	Mrd. \$
Citibank	1802,9
Manufacturers Hanover Trust	488,9
Bank of America	487,4
Chemical Bank	433,2
Chase Manhattan Bank	427,3
Bank of Tokyo	404,3
Barclays Bank	386,1
Bank of Montreal	361,9
Banque National de Paris	284,5
Morgan Guaranty	251,8
Fuji Bank	250,7
Dresdner Bank	146,2
Gesamtsumme	5725,2

Die zwölf oben aufgelisteten Banken stellen das Beratungskomitee, mit dem die philippinische Regierung alle Angelegenheiten, die die kommerziellen Kredite betreffen, verhandelt. Die Weltbank, der Weltwährungsfonds und andere offizielle kreditgebenden Institutionen bilden eine Konsultativgruppe, mit der die Regierung nicht nur über Schulden, sondern auch über die finanz- und andere wirtschaftspolitische Maßnahmen verhandelt, deren Übernahme sie von der Regierung wünscht. Um die kommerziellen Bankschulden "umzuschulden" spricht die Regierung mit dem Beratungskomitee. Um die offiziellen Schulden "umzuschulden" (was nicht in allen Fällen möglich ist), spricht die Regierung mit dem Pariser Club.

An welcher Stelle stehen wir unter den größten Schuldner-Ländern der Welt?

So traurig es ist, wir sind unter den zehn größten Schuldnern der Welt. Im Jahre 1985 standen die Philippinen an neunter Stelle der Weltbank-Schuldner mit einer angesammelten Schuldensumme von 4,5 Milliarden \$. Unter den Empfängern von Krediten der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) stehen sie an vierter Stelle mit einer angesammelten Schuldensumme von 2,1 Milliarden \$, (...)

¹ Hier und im folgenden fettgedruckte Begriffe werden im Glossar erläutert.

Wieviel Zinsen zahlen wir für die Auslandsschulden?

Im Zeitraum von 1970 bis 1975 haben wir durchschnittlich jedes Jahr 134,8 Millionen \$ an Zinsen gezahlt. Von 1976 bis 1980 wuchs die durchschnittliche Zinslast auf 511,6 Millionen an. Dies stieg dann weiter auf 1.591,8 Millionen im Jahresdurchschnitt für die vier Jahre von 1981 bis 1985. 1986 hat das Land schon in den ersten neun Monaten 1.589 Millionen \$ nur an Zinsen bezahlt.

Wieviel unserer Exporterlöse muß für die Bezahlung der Schulden verwendet werden?

Jahr	Zinsen	Schuldendienst total
1970	10,8%	74,3%
1975	9,7%	89,2%
1980	16,8%	114,6%
1985	48,6%	88,5%
1986(Jan.-Sept.)	44,6%	83,2%

Wieviel des Nationalen Haushaltes muß für die Rückzahlung der Schulden verwendet werden?

Seit 1983 hat der Schuldendienst einen immer größeren Teil unseres Nationalen Haushaltes umfaßt: 15,7% 1983, 23,7% 1985 und 46,6% 1986. 1987 werden 49,7 Milliarden Pesos oder 38,5% des Nationalen Haushaltes für den Schuldendienst der staatlichen Kredite gebraucht. Das bedeutet, daß von jedem Peso, den wir in diesem Jahr an Steuern zahlen, 38 Centavos für den Schuldendienst ausgegeben werden.

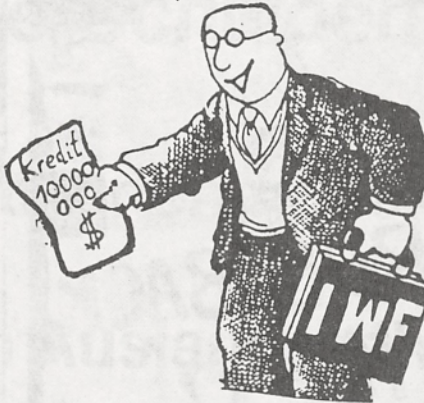
Wieviel unserer gesamten Auslandsschulden sind umgeschuldet worden?

1984-85 sind in Übereinstimmung mit dem IMF-Programm, das als Antwort auf die Banken-Krise des Jahres 1983 in Kraft gesetzt wurde, 1,01 Milliarden \$ offizieller und 5,5 Milliarden \$ kommerzieller Schulden umgeschuldet worden.

Diese Übereinkünfte decken Kredite ab, deren Rückzahlung zwischen Oktober 1983 und Dezember 1986 fällig gewesen wäre. Durch diese Umschuldung wurde ein fünfjähriger Aufschub erreicht. Aus diesem Grund wird der Umfang der fälligen Zahlungen 1988 dramatisch in die Höhe schießen, wenn dieser fünfjährige Aufschub ausläuft. 1987 sind in der folgenden Umschuldungsrunde, die notwendig wurde, weil das vorangehende IMF-Programm im Juni 1986 auslief, zuerst 870 Mill.\$ offizieller Schulden auf dem Treffen des Pariser Clubs im Januar umgeschuldet worden. Dadurch werden die bilateralen Kredite, die 1987 und in der ersten Hälfte 1988 fällig werden, sowie 70% der ebenfalls fälligen Zinsen für diese Kredite abgedeckt. Im März 1987 wurden 9,3 Milliarden \$ Schulden gegenüber den kommerziellen Banken umgeschuldet. Dies umfaßte schon früher umgeschuldete Kredite ebenso, wie Kredite, die im Zeitraum von 1987 bis 1992 fällig werden.

Können alle unsere Schulden umgeschuldet werden?

Bis jetzt haben wir die meisten der kommerziellen Schulden (auf Grundlage des schwankenden LIBOR Zinssatzes), die zwischen 1983 und 1992 fällig waren bzw. werden, umgeschuldet. Bilaterale Kredite sind ebenfalls, im Rahmen der Treffen des Pariser Clubs, umgeschuldet worden. Unter den gegenwärtigen Regeln des "Umschuldungsspieles" können keinerlei Zahlungen für Kredite bei multilateralen Institutionen, insbesondere bei IMF und Weltbank, deren ökonomische Programme die Basis für Umschuldungen darstellen, umgeschuldet werden. Die multilate-



ralen Institutionen lehnen es ab, ihre Kredite umzuschulden, und unsere Regierung hat das akzeptiert. Deshalb hat die "Bedienung" multilateraler Kredite Vorrang gegenüber anderen Krediten.

Wenn wir alle Kredite umschulden, bei denen das möglich ist, würde das unsere Probleme lösen?

Die Probleme der Philippinen sind viel größer als das Schuldenproblem. Das Schuldenproblem ist jedoch der dringendste und sichtbarste Ausdruck dieser strukturellen Probleme, und eine Lösung des Problems ist notwendig für jede wirtschaftliche Erholung. Trotz der Tatsache, daß Finanzminister Jaime Ongpin meistens im Verlauf der Umschuldungsverhandlungen "die Rote Karte gezogen hat", sind die Philippinen immer noch verpflichtet, im Durchschnitt 3,5 Milliarden \$ jährlich zwischen 1987 und 1997 zu zahlen. Diese Zahlungen hätten in das Wachstum unserer Wirtschaft investiert werden können. Sogar wenn wir keinerlei Rückzahlungsraten für alle Kredite zahlen, deren Umschuldung möglich ist, würden wir den ausländischen Kreditgebern immer noch mehr zahlen müssen, als sie uns geben. (...) Mit anderen Worten, die Entscheidung der Regierung, innerhalb der Regeln zu operieren, die von der internationalen Bankengemeinschaft bestimmt werden, und fast alle ihrer Schuldendienstzahlungen zu leisten, erlegt dem philippinischen Volk schwere Kosten auf: eine spürbare Reduzierung der verfügbaren Ressourcen des Landes.

Ist unser Problem einzigartig in der Dritten Welt?

Nein. Laut Weltbank ist die totale Schuldenlast der Entwicklungsländer von 66,5 Milliarden \$ 1970 auf 162,2 Milliarden \$ 1975 und 570,5

Milliarden \$ 1980 angewachsen. Aber auf 20 Entwicklungsländer entfällt der Hauptteil dieser Schulden - und die Philippinen sind nun der siebtgrößte Schuldner der Dritten Welt.

Was können wir, das philippinische Volk, tun?

Es gibt einige Aktivitäten, die Filipinos unternehmen können, um die Interessen des Volkes zur Grundlage der Verhandlungen über die Schulden zu machen.

1. Bestehen auf einer vollen Offenlegung aller Daten über die Auslandsschulden: Was für Kredite sind das? Wer hat sie aufgenommen? Wozu werden sie verwendet? Zu welchen Zinsen wurden sie geliehen und wann werden sie fällig? Die Menschen müssen dies alles wissen, bevor sie entscheiden können, ob sie die Kredite anerkennen wollen oder nicht. Eine Entscheidung des Volkes über eine solch lebenswichtige Angelegenheit für unsere Interessen als Nation und als Volk ist eine notwendige Bedingung für eine grundlegende Lösung des Schuldenproblems.
2. Sicherstellung einer Liste der Kredite der (Marcos)Clique von der Philippine National Bank u.a.
3. Veröffentlichung einer Liste von Unternehmen, die zum Verkauf (als Schuldenkompensation, F.S.) anstehen.
4. Stopp aller Zinszahlungen - Verwendung aller Zahlungen für die Begleichung der eigentlichen Schuldensumme.
5. Veröffentlichung eines Planes der tatsächlich jährlich zur Verfügung stehenden Kredite.
6. Bestehen auf öffentlichen Kongreß-Anhörungen zur Frage, welche Schulden anerkannt werden sollen.
7. Alle (staatlich) übernommenen Privatkredite müssen von ihren ursprünglichen Schuldner wieder zurück übernommen werden.
8. Zurückweisung aller Bedingungen, die von IMF und Weltbank und den Gläubigern des Landes als "Gegenleistung" für neue Kredite gestellt werden.
9. Forderung an die Regierung, ihre konterproduktive und diskreditierte Strategie der Schulden-Abhängigkeit aufzugeben.
10. Kampagne für eine autarke und souveräne nationale Wirtschaft.

[aus: "As sure as debt and taxes ..." Questions and answers on the Philippine Foreign Debt, prepared by Freedom from Debt Coalition, Quezon City 1987, 25 S.]

Übersetzung von Frithjof Schmidt